

## Pressespiegel vom 08.12.2011

### **Sächsische Zeitung**

#### **55.000 Besitzer von Handys im Visier der Polizei**

*Von Gunnar Saft*

*Datenschützer kritisieren Funkzellenabfragen auf den Dresdner Anti-Nazi-Demos als eindeutig rechtswidrig.*

Der sächsische Landtag hat sich gestern auf einer Anhörung erneut mit den umstrittenen Funkzellenabfragen während der Dresdner Anti-Nazi-Demonstrationen vom Februar beschäftigt. Dabei gab es massive Kritik von Rechtsexperten und Datenschützern am Vorgehen von Polizei und Justiz im Freistaat.

Thilo Weichert, Datenschutzbeauftragter von Schleswig-Holstein, sagte, die Abfragen während der Demonstrationen seien „eindeutig rechtswidrig“ erfolgt. Die erhobenen Daten müssten sofort gelöscht werden. Zuvor war durch Angaben von Sachsens Innenminister Markus Ulbig (CDU) bekannt geworden, dass nicht nur 1,07 Millionen Telefonverbindungsdaten der Demonstranten erfasst wurden, sondern mittlerweile auch 55.227 sogenannte Bestandsdaten – also Namen und Anschriften der jeweiligen Handybesitzer. Weichert sagte, ein solcher Fall sei deutschlandweit einmalig und völlig unakzeptabel. Er kritisierte auch, dass sich mutmaßlich Betroffene nicht juristisch gegen die Datenspeicherung wehren können, weil Sachsens Justiz den Auskunftersuchen nicht nachkommt. Das sei unzulässig. Er forderte Justizminister Jürgen Martens (FDP) auf, die Auskünfte per Weisung durchzusetzen.

Sachsens früherer Datenschutzbeauftragter Thomas Giesen verteidigte in dem Zusammenhang seinen Nachfolger Andreas Schurig. Dessen Kritik am bisherigen Vorgehen von Polizei und Justiz im Freistaat sei begründet und rechtlich zulässig. Öffentliche Angriffe gegen Schurig wären fehl am Platz. Giesen schlug auch vor, dass künftig nicht nur ein Amtsrichter, sondern ein größeres juristisches Gremium über die Genehmigungen von Funkzellenabfragen entscheidet.

<http://www.sz->

[online.de/Nachrichten/Sachsen/55\\_000\\_Besitzer\\_von\\_Handys\\_im\\_Visier\\_der\\_Polizei/articleid-2931970](http://www.sz-online.de/Nachrichten/Sachsen/55_000_Besitzer_von_Handys_im_Visier_der_Polizei/articleid-2931970)

---

#### **Pfarrer König erfährt von Anklage aus den Medien**

*Der erste verurteilte Dresdner Steinewerfer vom 19. Februar belastet den Jenaer schwer. Er soll per Lautsprecher zu Gewalt gegen Polizisten aufgerufen haben. König bestreitet das.*

**Dresden.** Der Jenaer Pfarrer Lothar König hat nach eigenen Angaben von der Anklage gegen ihn wegen schweren Landfriedensbruchs aus den Medien erfahren. König wird vorgeworfen, bei den Protesten gegen Neonazi-Aufmärsche am 19. Februar in Dresden per Lautsprecher zu Gewalt gegen Polizisten aufgerufen zu haben. Er bestreitet das.

Bis Donnerstag sei weder bei König noch bei seinen beiden Anwälten in Berlin und

Jena eine Anklageschrift eingetroffen, teilten der Pfarrer und die beiden Kanzleien mit. Dagegen wurde in Medien schon über die Anklage berichtet. Das Amtsgericht Dresden bestätigte unterdessen den Eingang der Anklageschrift. Königs Jenaer Anwalt Jens-Peter Richter hatte nach eigenem Bekunden lediglich eine kurze Mitteilung erhalten, dass das Dokument ans Amtsgericht gegangen sei. Grundsätzlich gilt in der Justiz die Regelung, dass über Anklagen zunächst der Betroffene und sein Rechtsbeistand informiert werden.

### **Steinewerfer belastet König**

Bei einem Prozess gegen einen der Steinewerfer vom 19. Februar hatte der Angeklagte am Mittwoch nach Angaben der „Dresdner Neuesten Nachrichten“ (Donnerstag) gesagt, aus dem von König gesteuerten Lautsprecherwagen sei „ständig gegen die Polizeibeamten gehetzt worden“. Der Mann hatte ausgesagt, sich in dem Kleintransporter versteckt zu haben und so einer Festnahme entkommen zu sein.

Die Ermittlungen gegen König lösten seinerzeit Kritik aus. Am 10. August hatten Polizisten aus Dresden seine Dienstwohnung in Jena durchsucht und unter anderem einen Computer und Schriftstücke beschlagnahmt. Die Razzia sorgte auch in Kirchenkreisen für Unmut. König warf den Behörden in Sachsen später vor, Demonstranten gegen Neonazi-Aufmärsche zu „diffamieren, isolieren und kriminalisieren“.

Das erinnere ihn an die Vorgehensweise der Stasi zu DDR-Zeiten, auch wenn man beides nicht vergleichen könne. „Sie wollen den Widerstand gegen Nazi-Protteste brechen“, hielt König den Ermittlern vor. Gegen ihn war zunächst auch wegen „Bildung einer kriminellen Vereinigung“ ermittelt worden. Dieses Verfahren wurde im August aber vorläufig eingestellt. (dpa)

[http://www.sz-online.de/Nachrichten/Sachsen/Pfarrer\\_Koenig\\_erfaehrt\\_von\\_Anklage\\_aus\\_den\\_Medien/articleid-2932767](http://www.sz-online.de/Nachrichten/Sachsen/Pfarrer_Koenig_erfaehrt_von_Anklage_aus_den_Medien/articleid-2932767)

---

### **50 Ideen für Motto zum 18. Februar**

Die Dresdner haben reges Interesse daran, ein Motto für die Großkundgebung am 18. Februar zu finden. Die „Arbeitsgruppe 13. Februar“ hatte dazu aufgerufen. Bisher seien rund 50 Vorschläge eingereicht worden, teilte die Stadt gestern mit. Dabei sei bemerkenswert, dass viele Bürgerinnen und Bürger nicht nur einfach einen Slogan beisteuerten, sondern auch Gedichte oder Erlebnisberichte. Eine Jury aus Mitgliedern der Arbeitsgruppe wird die Zuschriften auswerten und die beste Idee in einer Pressekonferenz am 15. Dezember bekannt geben. Leitsprüche, Gedanken und Ideen können noch bis zum 11. Dezember eingesandt werden. (SZ)

Postadresse: Stadt Dresden, Stichwort: Motto2012, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden oder an [Motto2012@dresden.de](mailto:Motto2012@dresden.de)  
<http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2932604>

---

## Dresdner Neueste Nachrichten

### Bisher rund 50 Motto-Vorschläge für den 18. Februar 2012 in Dresden eingegangen

sl

Dresden. Nach dem Aufruf für ein Motto für den 18. Februar 2012 in Dresden sind bislang rund 50 Vorschläge bei der Stadt eingegangen. Das teilte die Verwaltung am Mittwoch mit. Man freue sich über das rege Interesse, hieß es. Vor allem würden viele Dresdner nicht nur einen Slogan einreichen sondern auch Gedichte oder Erlebnisberichte. Noch bis Sonntag werden weitere Ideen gesucht.

Die Arbeitsgruppe 13. Februar hatte die Dresdner aufgerufen, ein Motto für die geplante Großveranstaltung gegen die erwartete Neonazi-Demo am 18. Februar des kommenden Jahres zu finden. „In Wahrnehmung unserer historischen Verantwortung wollen wir ein klares Zeichen gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. Ein Zeichen für Frieden und Demokratie. Ein Zeichen der Dresdnerinnen und Dresdner und ihrer Gäste, das weit über unsere Stadt hinausstrahlt“, heißt es von Seiten der Arbeitsgruppe.

Eine Jury aus Mitgliedern der AG 13. Februar wird in der kommenden Woche alle Einsendungen auswerten. Am 15. Dezember soll bekanntgegeben werden, unter welchem Leitspruch sich Dresden im Februar den Rechtsextremen entgegenstellen soll.

Vorschläge können per Post oder per [Mail](#) eingereicht werden.

Postadresse:

Stadt Dresden

Stichwort: Motto2012

Postfach 12 00 20

01001 Dresden

© DNN-Online, 07.12.2011, 16:31 Uhr

<http://www.dnn-online.de/dresden/web/regional/politik/detail/-/specific/Bisher-rund-50-Motto-Vorschlaege-fuer-den-18-Februar-2012-in-Dresden-eingegangen-2282772410>

---

### Jenaer Jugendpfarrer Lothar König erfährt von Dresdner Anklage aus den Medien

dpa /tbh/ sl

Dresden. Der Jenaer Jugendpfarrer Lothar König hat von der Anklage gegen ihn wegen schweren Landfriedensbruchs bisher nur aus den Medien erfahren. Bis Donnerstag war weder bei König noch bei seinen beiden Anwälten in Berlin und Jena eine Anklageschrift eingetroffen, teilten der Pfarrer und die beiden Kanzleien mit. Die DNN hatten am Donnerstag berichtet, dass die Staatsanwaltschaft gegen den Pfarrer Anklage erhoben hat.

Das Amtsgericht Dresden bestätigte unterdessen den Eingang der Anklage. Das Gericht hat nun darüber zu befinden, ob sie auch zugelassen wird. König soll am

Rande der Nazi-Demos am 19. Februar in Dresden per Lautsprecher linke Gegendemonstranten zu gewaltsamen Übergriffen auf Polizisten aufgewiegelt haben. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm deshalb schweren Landfriedensbruch vor. König selbst bestreitet die Vorwürfe.

Anfang August hatten sächsische Polizeibeamte die Dienst- und Privaträume des Pfarrers in Jena durchsucht. Dabei war unter anderem der Lautsprecherwagen beschlagnahmt worden, mit dem König zu Gewalttaten aufgerufen haben soll. Die Durchsuchung hatte für Empörung im linken Lager und in Kirchenkreisen gesorgt. Der zuständige Richter am Amtsgericht muss nun die Anklageschrift prüfen und entscheiden, ob er sie zur Verhandlung zulässt.

"Wir haben die Anklageerhebung zur Kenntnis genommen. Jetzt endlich können die Vorwürfe von einem unabhängigen Gericht geprüft werden. Die Grüne-Fraktion wird den Prozess am Amtsgericht Dresden beobachten und der Öffentlichkeit berichten", teilte der Grünen-Abgeordnete Johannes Lichdi mit.

© DNN-Online, 08.12.2011, 12:50 Uhr

<http://www.dnn-online.de/dresden/web/dresden-nachrichten/detail/-/specific/Jenaer-Jugendpfarrer-Lothar-Koenig-erfaehrt-von-Dresdner-Anklage-aus-den-Medien-3312653281>

---

## **Randale am 19. Februar in Dresden: Jenaer Jugendpfarrer Lothar König angeklagt**

*tbh*

Dresden. Die Staatsanwaltschaft Dresden hat Anklage gegen den Jenaer Jugendpfarrer Lothar König vor einem Schöffengericht am Amtsgericht Dresden erhoben. Das wurde am Mittwoch am Rande eines Prozesses gegen einen Gewalttäter vom 19. Februar am Amtsgericht Dresden aus Justizkreisen bekannt. König soll am 19. Februar in Dresden Gegendemonstranten gegen mehrere rechtsextreme Aufmärsche zu gewaltsamen Übergriffen auf Polizisten aufgewiegelt haben. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm deshalb schweren Landfriedensbruch vor.

Anfang August hatten sächsische Polizeibeamte die Dienst- und Privaträume des Pfarrers in Jena durchsucht. Dabei war unter anderem der Lautsprecherwagen beschlagnahmt worden, mit dem König zu Gewalttaten aufgerufen haben soll. Die Durchsuchung hatte für Empörung im linken Lager und in Kirchenkreisen gesorgt. Der Pfarrer bestreitet die Vorwürfe. Der zuständige Richter am Amtsgericht muss nun die Anklageschrift prüfen und entscheiden, ob er sie zur Verhandlung zulässt.

Am Mittwoch bestätigte ein 19-jähriger Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht Dresden die Vorwürfe gegen den Jugendpfarrer. Dabei handelte es sich um das erste Verfahren gegen einen Gewalttäter vom 19. Februar. Von dem von König gesteuerten Lautsprecherwagen aus sei ständig gegen die Polizeibeamten gehetzt worden, sagte der junge Mann. Er habe sich in der Südvorstadt nach gezielten Steinwürfen gegen eine Polizeikette in dem Kleintransporter verstecken können und sei so einer Festnahme entkommen.

Das Jugendschöffengericht verurteilte den arbeitslosen Angeklagten zu acht Monaten Jugendhaft auf Bewährung und zum Ableisten von gemeinnützigen Arbeitsstunden. Er hatte zuvor ein umfassendes Geständnis abgelegt und eingeräumt, Steine auf Polizisten geworfen zu haben und am Bau von Barrikaden

beteiligt gewesen zu sein.

Die Staatsanwaltschaft Dresden hat gegen fünf weitere mutmaßliche Gewalttäter vom 19. Februar Anklage erhoben, darunter einen Heranwachsenden und vier Erwachsene. „Wir sind froh, dass jetzt das erste Verfahren rechtskräftig abgeschlossen ist und hoffen, dass die anderen Verfahren in naher Zukunft verhandelt werden“, erklärte Lorenz Haase, Sprecher der Staatsanwaltschaft Dresden.

In der kommenden Woche verhandelt das Amtsgericht Dresden auch wieder gegen Personen, die sich an Blockaden von Neonaziaufmärschen beteiligt haben sollen. So wird ein Prozess gegen einen Studenten wieder aufgenommen, der im Oktober ausgesetzt wurde, um weitere Ermittlungen zu ermöglichen.

© DNN-Online, 08.12.2011, 12:22 Uhr

<http://www.dnn-online.de/dresden/web/dresden-nachrichten/detail/-/specific/Randale-am-19-Februar-in-Dresden-Jenaer-Pfarrer-angeklagt-3175870753>

---

## **BILD, Ausgabe Dresden**

### **Er gehörte zum Randle-Mob vom 19. Februar – Erster linker Steinwerfer verurteilt!**

*Von J. PIGULLA u. L. SCHLITTER*

**Dresden – Zehn Monate nach den [Krawallen](#) vom 19. Februar stand gestern der erste Steinwerfer endlich vor Gericht.**

Laut Anklage nahm David W.\* (19) aus Döbeln an den Protesten gegen den Neonazi-Aufmarsch teil. Auf der Nürnberger Straße soll der ungelerte HartzIV-Empfänger aus einer Gruppe von Linksautonomen heraus Pflastersteine geworfen haben – u.a. auf Polizisten.

Vor Gericht gab David W. zwar reumütig zu, beim Bau einer Barrikade geholfen zu haben. Von fliegenden Pflastersteinen wollte er allerdings nichts wissen: „Das waren nur Klumpen aus Mauerputz“, die er geworfen habe, behauptete er.

### **Was ist das für ein Typ, der bei Demos randaliert? BILD skizziert das Psychogramm des Steinwerfers:**

- Kindheit: Mit zwölf Jahren kam David für zwei Wochen ins Heim, dann zu seinen Großeltern. Seine Mutter habe ihn und seine zwei Brüder „zur Erziehung“ immer geschlagen.
- Schule: Diese Erlebnisse ließen ihn angeblich abstürzen. Bis Juni dieses Jahres brauchte er vier Anläufe, um seinen Neunte-Klasse-Abschluss zu schaffen.
- Umgang: Schon vorher war er in Leipzig und Dresden bei Demos gegen rechts. Friedlich, wie er sagt. Erst in diesem Jahr habe er sich durch den linken Mob „mitreißen lassen“. Warum? Daran könne er sich nicht erinnern.

Weil er nicht auf Polizei-Fotos identifiziert werden konnte, ließ die Staatsanwaltschaft den Vorwurf der versuchten gefährlichen Körperverletzung fallen. Das Gericht verurteilte ihn deshalb „nur“ wegen schweren Landfriedensbruchs zu einer Jugendstrafe von acht Monaten auf Bewährung.

**Sachsens Innenminister Markus Ulbig (47, CDU) ist trotzdem zufrieden: „Gewalt gegen [Polizisten](#) muss verurteilt werden, denn sie halten in schwierigsten Einsätzen ihren Kopf für uns hin.“**

*\*Name geändert*

<http://www.bild.de/regional/dresden/vandalismus/erster-vor-gericht-21420388.bild.html>

---

## Radio Dresden

### **Bewährungsstrafe für Steinewerfer vom 19. Februar**

Ein 19-jähriger musste sich heute unter anderem wegen schweren Landfriedensbruchs vor dem Amtsgericht verantworten. Er ist zu acht Monaten auf Bewährung verurteilt worden. Der Mann hatte bei der Anti-Neonazi-Demonstration am 19. Februar faustgroße Pflastersteine auf Polizeibeamte geworfen. Zudem wurde ihm vorgeworfen, gemeinsam mit anderen Gegendemonstranten eine Barrikade errichtet zu haben. Es war der erste Prozess gegen einen Beteiligten der Ausschreitungen vom 19. Februar - Die Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen fünf weitere Tatverdächtige erhoben.

<http://www.radiodresden.de/nachrichten/die-nachrichten-fuer-leipzig/bewaehrungsstrafe-fuer-steinewerfer-vom-19-februar-497058/1/>

---

### **Rege Beteiligung an Motto zum 18. Februar**

Bereits 50 Vorschläge sind bei der Stadt eingegangen. Noch bis zum Sonntag können die Dresdner ihre Ideen für ein Motto zur Großkundgebung gegen Rechts am 18. Februar einreichen. Kommenden Dienstag wird eine Jury dann bereits eine erste Auswahl treffen. Die Arbeitsgruppe 13. Februar hat dann einen Tag später das letzte Wort.

Link: [www.13februar.dresden.de](http://www.13februar.dresden.de)

<http://www.radiodresden.de/nachrichten/lokalnachrichten/rege-beteiligung-an-motto-zum-18-februar-497295/>

---

## Radio PSR

### **Noch mehr Kritik in Sachen Handydatenaffäre**

08.12.2011, 09:47 Uhr

In einer Landtagsanhörung zur Handydatenaffäre im Februar in Dresden haben verschiedene Rechtsexperten nun klargestellt, dass die Aktion rechtswidrig war. Die Polizei hatte zur Aufklärung von Straftaten am Rande der Anti-Nazi-Protteste die

Handydaten tausender auch friedlicher Demonstranten gespeichert. Diese Daten müssten sofort gelöscht werden, hieß es in der Anhörung.

[http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2628016/Noch\\_mehr\\_Kritik\\_in\\_Sachen\\_Handydatenaffaere.html](http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2628016/Noch_mehr_Kritik_in_Sachen_Handydatenaffaere.html)

---

### **Jenaer Pfarrer König muss in Dresden vor Gericht**

*08.12.2011, 09:47 Uhr*

Der Jenaer Pfarrer Lothar König muss sich voraussichtlich in Dresden vor Gericht verantworten. Die Staatsanwaltschaft hat jetzt Anklage erhoben. König soll bei den Anti-Nazi-Protesten am 19. Februar in Dresden über seinen Lautsprecherwagen die Demonstranten zu Gewalt gegen die Polizei aufgestachelt haben.

[http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2628009/Jenaer\\_Pfarrer\\_Koenig\\_muss\\_in\\_Dresden\\_vor\\_Gericht.html](http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2628009/Jenaer_Pfarrer_Koenig_muss_in_Dresden_vor_Gericht.html)

---

### **Viele Motto-Vorschläge für Dresdner Demo**

*07.12.2011, 15:50 Uhr*

Auf der Suche nach einem Motto für die Gedenkkundgebung am 18. Februar sind schon rund 50 Vorschläge eingegangen. Anlässlich der erwarteten Neonazi-Aufmärsche hat das breite Bündnis AG 13. Februar zur Demonstration aufgerufen um so ein Zeichen gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Wer noch weitere Motto-Vorschläge für die friedliche Kundgebung hat, kann diese bis nächsten Montag bei der Stadt Dresden einreichen.

[http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2626590/Viele\\_Motto\\_Vorschlaege\\_fue\\_r\\_Dresdner\\_Demo.html](http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2626590/Viele_Motto_Vorschlaege_fue_r_Dresdner_Demo.html)

---

### **Bewährungsstrafe für Steinwerfer vom 19. Februar**

*07.12.2011, 15:50 Uhr*

In Dresden ist ein 19-Jähriger wegen Steinwurfs auf Polizisten zu einer achtmonatigen Bewährungsstrafe verurteilt worden. Das Amtsgericht sah es als erwiesen an, dass der junge Mann bei den Ausschreitungen am 19. Februar einen Stein in Richtung der Beamten geworfen und beim Bau einer Straßenblockade mitgeholfen hatte. Die Gewaltexzesse im Februar galten als die schwersten anlässlich eines geplanten Neonazi-Aufmarsches in Dresden. Über 130 Polizeibeamte waren dabei verletzt worden.

[http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2626586/Bewaehrungsstrafe\\_fuer\\_Steinwerfer\\_vom\\_19.\\_Februar.html](http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2626586/Bewaehrungsstrafe_fuer_Steinwerfer_vom_19._Februar.html)

---

## **Mitteldeutscher Rundfunk**

### **Nach Protesten gegen Neonazis: Staatsanwaltschaft erhebt Anklage gegen Pfarrer König**

Die Staatsanwaltschaft Dresden hat Anklage gegen den Jenaer Jugendpfarrer Lothar König erhoben. Das bestätigte ein Sprecher der Behörde dem MDR. Die Staatsanwaltschaft wirft König schweren Landfriedensbruch vor. Er soll am 19. Februar in Dresden bei den Demonstrationen gegen mehrere Naziaufmärsche zu gewaltsamen Übergriffen auf Polizisten aufgewiegelt haben.

## König erfährt von Anklage aus den Medien

König hat nach eigenen Angaben von der Anklage gegen ihn aus den Medien erfahren. Bis Donnerstag sei weder ihm noch bei seinen beiden Anwälten in Berlin und Jena eine Anklageschrift eingetroffen, teilten der Pfarrer und die beiden Kanzleien mit. Königs Jenaer Anwalt Jens-Peter Richter hatte nach eigenen Angaben lediglich eine kurze Mitteilung erhalten, dass das Dokument an das Dresdner Amtsgericht gegangen sei.

## Steinewerfer belastet während Prozess König

Im Prozess gegen einen 19 Jahre alten Steinewerfer hatte der Angeklagte laut den "Dresdner Neuesten Nachrichten" die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft gegen König bestätigt. Von dem von König gesteuerten Lautsprecherwagen aus sei ständig gegen Polizeibeamte gehetzt worden, hatte der junge Mann erklärt. Nach Steinewürfen auf eine Polizeikette habe er sich in den Kleintransporter verstecken können und sei so einer Festnahme entgangen. Der arbeitslose Jugendliche wurde von dem Gericht wegen der Übergriffe auf die Polizisten zu acht Monaten Haft auf Bewährung und zur Ableistung von Arbeitsstunden verurteilt.

## König bestreitet Vorwürfe

König hat die Vorwürfe stets bestritten. Er betrachtet die Ermittlungen der Dresdner Staatsanwaltschaft als Versuch, die Gegner der Neonazi-Aufmärsche einzuschüchtern. Im August hatten sächsische Polizeibeamte die Jenaer Dienst- und Privaträume des Pfarrers durchsucht. Dabei beschlagnahmten sie unter anderem den Lautsprecherwagen. Die Razzia sorgte vor allem bei Linken und in Kirchenkreisen für Empörung. Fraglich war auch, ob die Thüringer Behörden ausreichend über die Durchsuchung informiert wurden. Weitere Ermittlungen gegen König wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung wurden im Sommer vorläufig eingestellt.

Zuletzt aktualisiert: 08. Dezember 2011, 16:03 Uhr

[http://www.mdr.de/nachrichten/anklage-pfarrer-koenig100\\_zc-e9a9d57e\\_zs-6c4417e7.html](http://www.mdr.de/nachrichten/anklage-pfarrer-koenig100_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html)

---

## **Pfarrer Lothar König wird angeklagt – Audio-Beitrag MDR 1 Radio Sachsen**

<http://www.mdr.de/mdr1-radio-sachsen/audio122872.html>

---

## **Erneute Debatte über Handy-Affäre – Video-Beitrag Sachsenspiegel**

[http://www.mdr.de/sachsen/video28440\\_zc-f1f179a7\\_zs-9f2fcd56.htm](http://www.mdr.de/sachsen/video28440_zc-f1f179a7_zs-9f2fcd56.htm)

---

## **Nach Ausschreitungen in Dresden: Bewährungsstrafe für Blockadeteilnehmer**

Im ersten Prozess nach den Ausschreitungen in Dresden hat das Amtsgericht Dresden einen jungen Mann verurteilt. Nach Informationen von MDR 1 RADIO SACHSEN erhielt der 19-Jährige wegen Landfriedensbruchs acht Monate Haft auf Bewährung. Der Vorwurf der schweren Körperverletzung wurde wegen fehlender Beweise fallen gelassen. Das Jugendschöffengericht sah es als erwiesen an, dass der junge Mann einen Stein auf Polizeibeamte geworfen und beim Bau einer Straßenblockade mitgeholfen hatte.

Ermittlungen zu vielen Fällen laufen noch

Bereits im Oktober waren zwei Prozesse gegen Teilnehmer der Neonazi-Blockaden geplant gewesen. Sie wurden allerdings abgesagt oder verschoben. Gegen weitere fünf Beschuldigte laufen derzeit noch Anklagen. Ihnen wird der Staatsanwaltschaft zufolge Landfriedensbruch und Körperverletzung vorgeworfen. In Dutzenden Fällen wird zudem noch ermittelt. Nach den Ausschreitungen hatte die Sonderkommission "19. Februar" insgesamt 410 Verfahren an die Staatsanwaltschaft Dresden abgegeben. In den meisten Fällen ging es um den Verstoß gegen das Versammlungsgesetz.

Im Zusammenhang mit den Krawallen hatte die Polizei knapp eine Million Handydaten gesammelt. Damit sollten mutmaßliche Straftäter gefasst und vor Gericht gestellt werden. Die großangelegte Datensammlung wurde in den vergangenen Monaten in Sachsen heiß diskutiert. Trotz des Protestes von Oppositionsparteien und Datenschützern wertet das Landeskriminalamt die Daten weiter aus. Bisher wurden nach Informationen des sächsischen Grünen-Abgeordneten Johannes Lichdi knapp 55.000 Handys ihren Benutzern zugeordnet.

Zuletzt aktualisiert: 07. Dezember 2011, 19:24 Uhr

[http://www.mdr.de/sachsen/dresden/prozess-dresden100\\_zc-cf5ff0a4\\_zs-6689deb8.html](http://www.mdr.de/sachsen/dresden/prozess-dresden100_zc-cf5ff0a4_zs-6689deb8.html)

---

**Blockadeteilnehmer verurteilt – Audio-Beitrag MDR 1 Radio Sachsen**

<http://www.mdr.de/mdr1-radio-sachsen/audio122138.html>

---